

acc. hanan stimmt ganz zur goth. form, und der nom. acc. pl. hanan weicht vom goth. hanans nur durch den mangel des -s ab. dagegen empfängt auch gen. dat. sg. hanan hanan statt des goth. hanins hanin und der gen. pl. hanena statt des goth. hanané\*; für -ena begegnet einigemal -ona: værlogona foedifragorum Cædm. 145, 22; fullvona baptizatorum Cædm. 117, 9. der dat. pl. hat hanum, was sich zu dagum verhält wie goth. hanam zu dagam. Das -e des nom. sg. fem. und neutr. in tunge éage = goth. tuggó augó mahnt an jenes ahd. alté und marhé der gl. cass. (s. 947); ich bin fast sicher dasz es lang war, so dasz tungé auch für den gen. pl. tungéna begehrte, wie neben tuggó tuggónô. wahrscheinlich drang nun -éna auch in den  
 951 männlichen gen. pl. hanéna vor, gerade wie ahd. hanónô nach zunkónô eingeführt wurde. der frühete ags. gen. pl. masc. wäre wol hanana? doch die übrigen -an der weiblichen flexion auf -én zurückzuführen scheint gefährlich. die adjectivische schwache declination hält mit der substantivischen, wie im goth. ahd. mhd., völlig gleichen schritt. Beov. 3908<sup>b</sup> (in einer der ersten ausg. mangelnden zeile) liest man 'þa selestane' felicissimi oder felicissimos, für sélestan, ist dies spur eines vocals nach dem -n? zur bestätigung dess. 945 vermuteten goth. -anés? Beachtenswerth ist endlich die verschiedenheit des ags. demonstrativums se und seo von blinda und blindé, da doch goth. sa só mit blinda blindó stimmen; das wird sich nur aus mengung des demonstrativen und persönlichen pronomens erklären, denn offenbar ist seo das ahd. siu = goth. si, wofür ags. heo gilt. seo und heo berühren sich aber nach dem wechsel zwischen S und H. wie dem allem sei, dies EO in seo, heo musz zusammenhängen mit der ags. scheinbar starken flexion menegeo für das goth. managei, ahd. manaki, welches menegeo überall im sg. unverändert bleibt und dem obliquen casus niemals N verleiht; bald aber reiszt dafür bloszes -o ein: menigo multitudo, ædelo nobilitas, brædo latitudo = ahd. maniki, edili preiti. lassen sich diese ags. seo heo menegeo dem ahd. siu und plintiu vergleichen? \*\* Das ags. part. praes. lautet stark für alle geschlechter gifende gifende gifende und schwach se gifenda, seo gifende, þæt gifende.

In der nordanglischen, friesischen und nordischen mundart begegnet nun jene schon s. 665. 680 und 754 angezeigte apocope des schwachen N für alle casus mit einziger ausnahme des gen. pl., dessen dreisilbige und langvocalische gestalt dazu beitrug das N zu hegen.

Das fries. masc. zeigt durchgehends -a, auszer dem gen. pl. -ena  
 952 und dat. pl. -um: hona hona hona hona, dem ags. hana hanan hanan hanan nah kommend. auch hier geben fem. und neutr. dem nom. sg. -é tungé, ágé, dem gen. dat. acc. fem. möchte ich tungá tungá tungá beilegen; das neutr. fordert den gen. dat. ága ága, acc. ágé. die schwachen adj., so viel ich sehe, fügen sich zu den subst.

\* merkwürdig cod. exon. 323, 13 violane divitiarum, was Thorpe unrichtig für einen eigennamen nimmt, alts. wélonô.

\*\* man sehe oben s. 945 die anmerkung über goth. sa só = ags. se seo.